



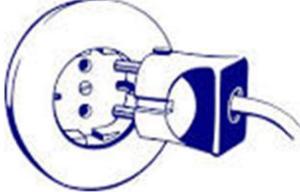
1 Einflussfaktoren
 1.5 ökonomische Einflüsse
1.5a Holzpreisrelation zum Energiepreis

1.5b Reinertrag Produktbereich 1-3
 1.5c Aufwand Produktbereich 1-3

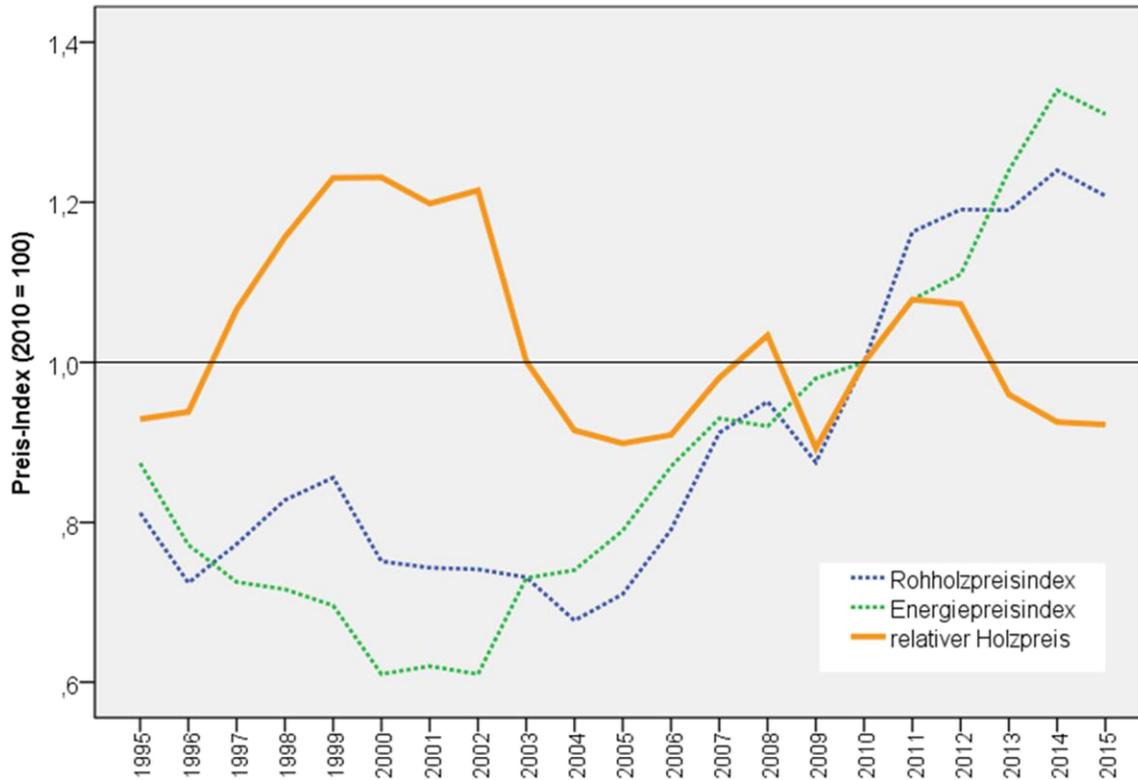
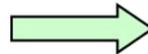
Stichtag: 31.12.2015
 Stand: 31.12.2015
 Periode: Jahr
 Beginn: 1995

Anlass und Ziel:

Die Ökonomie der Forstwirtschaft wird in hohem Grad von der Entwicklung der Marktpreise ihres Produktes bestimmt. Der Indikator soll die Wertschätzung von Holz am Markt verfolgen und durch den Vergleich zur Energiepreisentwicklung durch Inflation bedingte Preiseffekte reduzieren.



Trend / Bewertung



Legende: relative Entwicklung von Rohholzpreis und Energiepreis in Deutschland (Bezugsjahr 2010) sowie Relation beider Preis-Indizes

Methodik:

Der Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags stellt die Preisentwicklung für Rohholz inländischer Herkunft aus den Staatsforsten beim Absatz am Inlandsmarkt dar. Die Bezugsgrundlage des Index bildet der Wert der Verkaufserlöse der Forstwirtschaft (Staatsforsten) im Basisjahr (2010). Er wird vom Statistischen Bundesamt übernommen. Der Energiepreis-Index stellt die Stromkosten in Deutschland für die Industrie (<2000 MWh) als integraler Energiemix mit gleichem Bezugsjahr 2010 dar. Quelle ist hier der internationale Preisvergleich für Stromkosten der Industrie vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi).

Ergebnis:

Der Holzpreis war bis 2006 auf niedrigem Niveau relativ stabil, stieg seither aber deutlich auf etwa 150 % an. Im Vergleich zum Energiepreis, der durch einen Preisverfall am Rohölmarkt von 1994 bis 2002 gekennzeichnet war, blieb der Holzpreis stabiler und folgt seit 2003 recht einheitlich der Energiepreisentwicklung. Die Relation ist seit 2012 allerdings rückläufig. Die Rohholzpreise blieben seit 2011 relativ konstant, während die Stromkosten in Deutschland stiegen.

Wertung:

Die Wertschätzung des Rohstoffs Holz am Inlandsmarkt in Deutschland scheint im Vergleich zu Energiepreisen (Stromkosten) relativ stabil. Aktuell ergibt sich ein Nachholbedarf der Rohholzpreisentwicklung.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Beobachtung

Quelle: Bundesstatistik

Datenerhalter: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Bearbeiter: R. Kallweit

Referenzen, Datenabruf:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Preise/PreisindizesLandForstwirtschaft/Tabellen/ErzeugerpreiseForstwirtschaft>
<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/Binaer/Energiedaten/energiepreise-und-energiekosten5-internationaler-energiepreisvergleich-erdgas-industrie.property=blob.bereich=bmwi2012.sprache=de.rwb=true.xls>

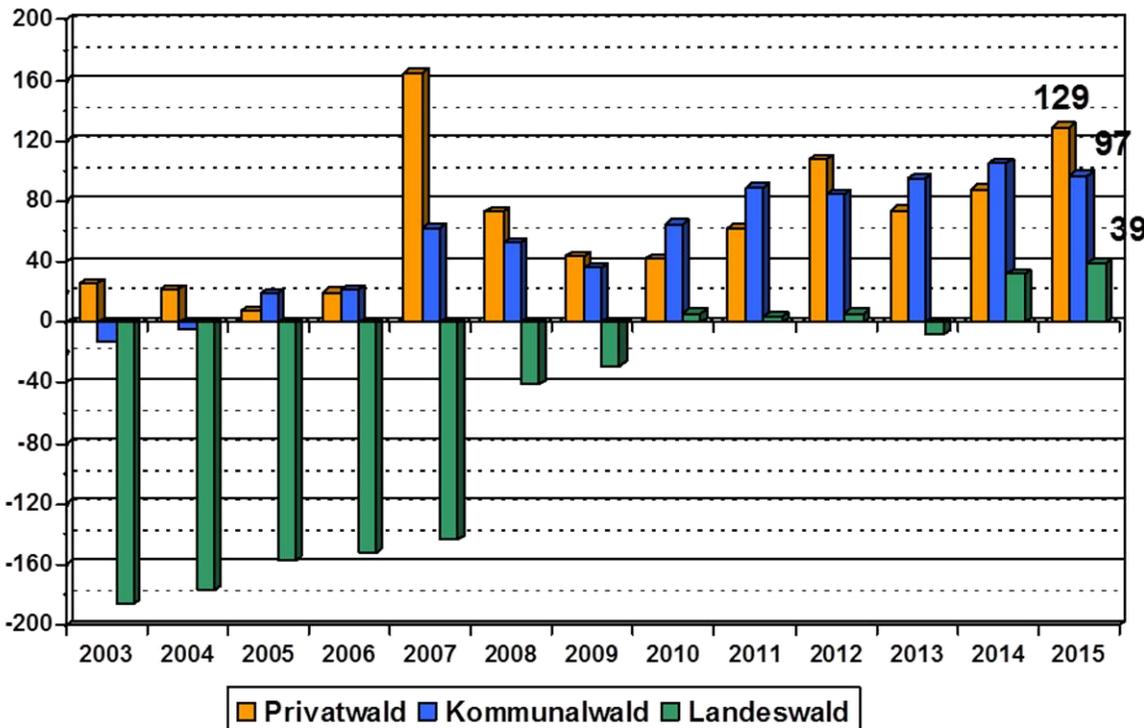


1 Einflussfaktoren
1.5 ökonomische Einflüsse
 1.5a Holz- / Energiepreis
1.5b Reinertrag PB 1-3
 1.5c Aufwand PB 1-3

Stichtag: 31.12.2016
 Stand: 31.12.2015
 Periode: Jahr
 Beginn: 2003

Anlass und Ziel:
 Erfassung der wirtschaftlichen Situation der Forstbetriebe.

Trend / Bewertung



Legende: Reinerträge Produktbereiche 1 bis 3 in Euro pro Hektar Hozebodenfläche nach Eigentumsformen in Brandenburg

Reinertrag Produktbereiche 1-3

1.5b

Methodik:

Die Zahlen für den die Reinerträge I und II (mit Förderung) sind dem Testbetriebsnetz des Bundes entnommen und Ergebnis von insgesamt 11 Betrieben aus dem Privatwald und 15 Betrieben aus dem Kommunalwald. Eine statistische Absicherung ist nur für den Kommunalwald und Landeswald gegeben.

Ergebnis:

Im Jahr 2007 sind gesehen zu den Vorjahren die Reinerträge I und II (inclusive Förderung) im Privat- und Kommunalwald sprunghaft gestiegen. Nach einer Abnahme der Reinerträge bis 2009 steigen diese ab 2010 in allen Eigentumsformen stetig an. Der Reinertrag I beträgt 2014 im Privatwald 52 €/ha HB, im Kommunalwald 105 €/ha HB und im Landeswald 32 €/ha HB. Der Reinertrag II beträgt 2014 im Privatwald 88 €/ha HB, im Kommunalwald 105 €/ha HB und im Landeswald 32 €/ha HB. Im Landeswald wurde in 2014 der höchste positive Reinertrag seit 2003 erzielt.

Wertung:

Die seit 2007 deutlich verbesserte Ertragslage beim Holzverkauf, das Ausnutzen des Hiebssatzes und gleichbleibende bzw. reduzierte Betriebsaufwände führen zu steigenden Reinerträgen und letztlich im Ergebnis zu einer positiven wirtschaftlichen Gesamtsituation der Forstbetriebe.

Maßnahmen zur Zielerreichung

Stabilisierung und Verbesserung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Holz- und Forstwirtschaft.

Quelle: Testbetriebsnetz Bund

Datenerhalter: LFE

Bearbeiter: A. Jander

Referenzen, Datenabruf:



1 Einflussfaktoren
 1.5 ökonomische Einflüsse
 1.5a Holz-/Energiepreis
 1.5b Reinertrag PB 1-3
 1.5c Aufwand PB 1-3

Stichtag: 31.12.2016
 Stand: 31.12.2015
 Periode: Jahr
 Beginn: 2003

Anlass und Ziel:
 Erfassung der wirtschaftlichen Situation der Forstbetriebe.



Methodik:

Im Produktplan werden die Produkte des Forstbetriebes zu Produktgruppe zusammengefasst:
 Produktbereich 1: Produktion von Holz und anderen Erzeugnissen
 Produktbereich 2: Schutz und Sanierung
 Produktbereich 3: Erholung und Umweltbildung.
 Die Zahlen für die Aufwände sind dem Testbetriebsnetz des Bundes entnommen und Ergebnis von insgesamt 1 Betrieben aus dem Privatwald und 15 Betrieben aus dem Kommunalwald. Eine statistische Absicherung ist nur für den Kommunalwald und Landeswald gegeben.

Ergebnis:

Seit 2003 bewegen sich die Aufwände in den einzelnen Eigentumsformen auf relativ konstantem Niveau, mit einzelnen Aufwandserhöhungen und -Senkungen. Zwischen den Eigentumsformen sind deutliche Unterschiede in der absoluten Höhe der Aufwendungen zu erkennen. Die höchsten Aufwendungen werden grundsätzlich im Landeswald, gefolgt vom Privatwald getätigt. Die geringsten Aufwendungen erfolgen im Kommunalwald. Die Aufwendungen betragen 2015 im Produktbereich 1-3 jeweils pro ha Holzbodenfläche im Kommunalwald 127 €, im Privatwald 175 € und im Landeswald 341 €.

Wertung:

Die getätigten Aufwendungen im Produktbereich 1-3 hängen in starkem Maße von den wirtschaftlichen Tätigkeiten im Produktbereich 1 (Holz und andere Erzeugnisse) ab. Die relativ konstanten Aufwendungen weisen im Zusammenhang mit dem Holzmarkt, dem Holzpreis und den allgemeinen forstlichen Rahmenbedingungen auf eine kontinuierliche Wirtschaftstätigkeit hin. Unterschiedliche Eigentümerzielsetzungen, Beschäftigungsverhältnisse und andere Rahmenbedingungen spiegeln sich in der absoluten Höhe der Aufwendungen wider. Im Landeswald sind die erhöhten Aufwendungen zum Teil durch Erbringung von gesetzlich vorgeschriebenen Allgemeinwohlfunktionen zu erklären.

Maßnahmen zur Zielerreichung

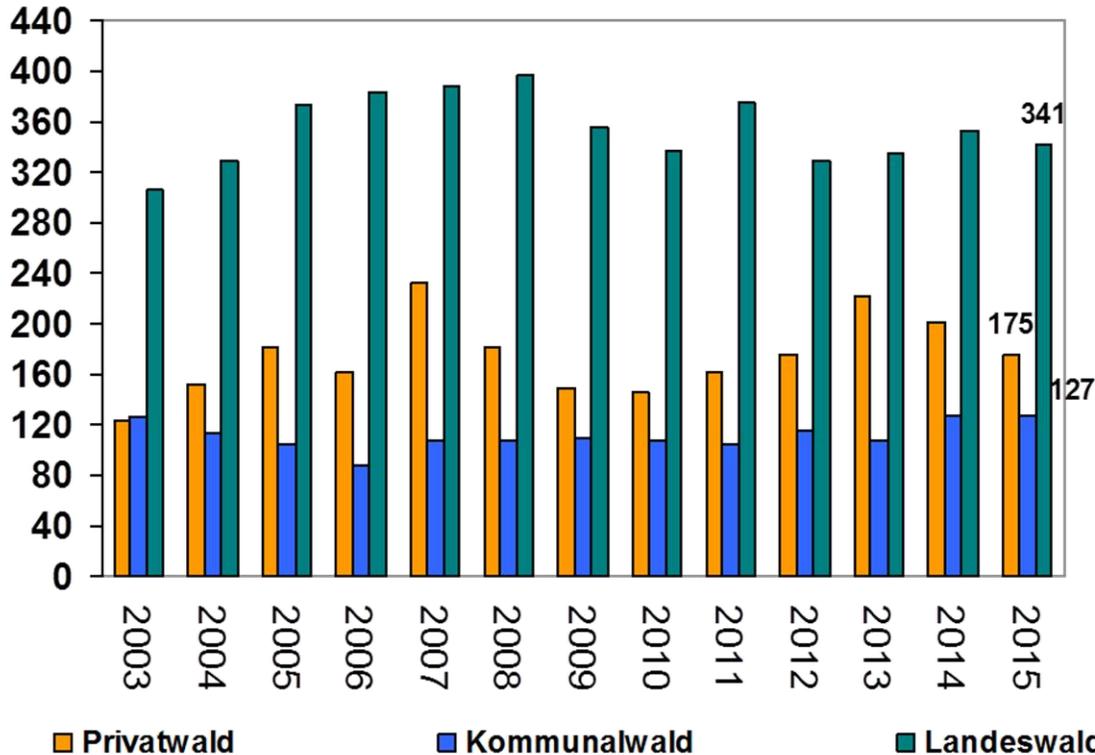
Stabilisierung und Verbesserung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Holz- und Forstwirtschaft.

Quelle: Testbetriebsnetz Bund

Datenerhalter: LFE

Bearbeiter: A. Jander

Referenzen, Datenabruf:



Legende: Aufwände Produktbereiche 1-3 in € / 1000 ha Holzbodenfläche nach Eigentumsarten und Jahren

Indikator 1.5 ökonomische Einflüsse

Charakteristik des Merkmals

Merkmale		Veränderung	Bewertung
1.5a	Holzpreis in Relation zum Energiepreis	stabil	Holzpreis und Energiepreis steigen seit 10 Jahren relativ gleichmäßig. Eine erhöhte Wertschätzung des Rohstoffes Holz ist anhand der Preisentwicklung nicht erkennbar.
1.5b	Reinertrag I und II im Produktbereich 1-3 in €/ ha Holzbodenfläche	Im Jahr 2007 sind gesehen zu den Vorjahren die Reinerträge I und II (inklusive Förderung) im Privat- und Kommunalwald sprunghaft gestiegen. Nach einer Abnahme der Reinerträge bis 2009 steigen diese ab 2010 in allen Eigentumsformen stetig an.	Die seit 2007 deutlich verbesserte Ertragslage beim Holzverkauf, das Ausnutzen des Hiebssatzes und gleichbleibende bzw. reduzierte Betriebsaufwände führen zu steigenden Reinerträgen und letztlich im Ergebnis zu einer positiven wirtschaftlichen Gesamtsituation der Forstbetriebe.
1.5c	Aufwand Produktbereiche 1-3 in €/ ha Holzbodenfläche	Seit 2003 bewegen sich die Aufwände in den einzelnen Eigentumsformen auf relativ konstantem Niveau, mit einzelnen Aufwandserhöhungen und Senkungen. Zwischen den Eigentumsformen sind deutliche Unterschiede in der absoluten Höhe der Aufwendungen zu erkennen.	Die getätigten Aufwendungen im Produktbereich 1-3 hängen im starken Maße von der wirtschaftlichen Tätigkeiten im Produktbereich 1 (Holz und andere Erzeugnisse) ab. Die relativ konstanten Aufwendungen weisen im Zusammenhang mit dem Holzmarkt, dem Holzpreis und den allgemeinen forstlichen Rahmenbedingungen auf eine kontinuierliche Wirtschaftstätigkeit hin.

Gesamtbewertung:

Seit Jahren konstante Aufwendungen im Produktbereich 1-3 und insbesondere seit 2007 kontinuierlich und stabil bleibende Holzerlöse führen zu stetig ansteigenden Reinerträgen I und II in den Produktbereichen 1–3. Sie zeugen von einer kontinuierlichen Wirtschaftstätigkeit auf hohem Niveau.